

4. Advent 2020

Zurück im strengen Lockdown
Offene Kirche statt gemeinschaftlichem
Gottesdienst

Die Gedanken vieler sind mit Weihnachten
beschäftigt: Wie werden wir feiern?

Doch heute noch einmal: Advent

Erwarten. Fragen. Hoffen.

Der Wochenspruch für den Sonntag lautet:
„**Freuet euch in dem Herrn allewege, und
abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist
nahe!**“ Das schreibt Paulus im Philipperbrief

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an
sein' höch - sten Bord, trägt Got - tes Sohn voll
Se - auf,
Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort.

4. Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad - vent.
Gott sel - ber wird kommen, er zö - gert nicht,
het, die vier - te Ker - ze brennt!
auf, ihr Herzen, und wer - det licht!

2. Das Schiff geht still im Triebe, / es trägt ein teure Last; / das Se -
Chrigel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden, / da ist das Schiff am Land. / Das Wort
will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns gesandt.

sten, freu - et euch sehr! Schon ist na - he der Herr.

und die Stunde ist gekommen -
Der Herr schaut von seiner heiligen Höhe,
er sieht vom Himmel auf die Erde,
dass er das Seufzen der Gefangenen höre
und sie losmache
dass sie in Zion verkünden
den Namen des Herrn
und sein Lob in Jerusalem,
wenn die Völker zusammenkommen,
dem Herrn zu dienen.

Text: Daniel Sudermann um 1626 nach einem Marienlied aus Straßburg 15. Jh. / Melodie: Köln 1608

Und als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte
das Kind in ihrem Leib. Und Elisabeth wurde vom
heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach:
„Gepriesen bist du unter den Frauen, und ge -
priesen ist die Frucht deines Leibes! Denn siehe,
als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte
das Kind vor Freude in meinem Leibe.“
Maria aber sprach: »Mein Herz preist den Herrn,
alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen
Retter! Ich bin nur seine geringste Dienerin, und
doch hat er sich mir zugewandt. Denn Gott hat
Großes an mir getan. Sein Erbarmen hört nie -
mals auf. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und
erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt
er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer
ausgehen. Er gedenkt an seine Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf.“

Denken Sie / Denk einen Moment nach:

- Welcher Satz blieb Ihnen/ Dir beim Lesen
im Gedächtnis?
- Was denken Sie/ Was denkst Du
eigentlich über Maria?

Auch im Kanon zu singen / Text: Friedrich Walz 1972 / Melodie: nach einem Weihnachtslied aus Mähren / Dazu können die
folgenden Begleitstimmen gesungen werden:

1. Seht, die gu - te Zeit ist nah, Gott kommt
2. Hirt und Kö - nig, Groß und Klein, Kran - ke

auf die Er - de, kommt und ist für al - le da,
und Ge - sun - de, Ar - me, Rei - che lädt er ein,

kommt, dass Frie - de wer - de, kommt, dass Frie - de
freut euch auf die Stun - de, freut euch auf die

wer - de.
Stun - de.

Evangeliem für den 4. Advent (Lukas 1)

Und der Engel kam zu Maria hinein und sprach:
Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!
Sie aber erschrak über die Rede und dachte:
Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu
ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei
Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger wer -
den und einen Sohn gebären, dem sollst du den
Namen Jesus geben.

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zu -
gehen, da ich doch von keinem Manne weiß? ...
Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und
ging eilends in das Gebirge zu Elisabeth, ihrer
Kusine, die auch schwanger war.

Psalm 102 gehört zum 4. Advent

HERR, höre mein Gebet
und lass mein Schreien zu dir kommen!
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
neige deine Ohren zu mir;
wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.
Denn ich bin elend.
Du aber, Herr,
bleibst ewiglich und dein Name für und für.
Du wolltest dich aufmachen
und über Zion erbarmen;
denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist,

Gedanken

Maria

Jesus hat eine Mutter.

Auch Sie und ich haben eine Mutter.

Von den Müttern haben wir viel „geerbt“

Denken Sie/ denk einen Augenblick
an Ihre/Deine Mutter.

Jesus hat von seiner Mutter:

Ein Mensch sein aus Fleisch und Blut

Ein einfacher Mensch sein

Jüdisch sein

Sein Lebensthema:

„Gerechtigkeit und Vertrauen“

scheint in den Zeilen,

die Lukas Maria in den Mund legt, schon auf.

Maria vertraut Gott, aber es ist kein blindes
Vertrauen, sie fragt und will verstehen, auch als
der Engel mit ihr spricht.

In brenzligen Situationen:

Nerven bewahren und nüchtern nachfragen:

Wie soll das gehen, was meinst du genau?

Auch in Glaubensdingen:

Verstehen wollen.

Und dann loslassen und vertrauen.

Maria ist für Lukas eine Prophetin.

Deshalb versetzt ihr Lobgesang von den Verän-
derungen, die Gott will, in Unruhe.

Auch in unserer Welt muss vieles anders werden.
Braucht es mehr Gerechtigkeit.

Dieser revolutionäre Ansatz aber ist eingebettet
in Barmherzigkeit.

Der Lobgesang der Maria beginnt mit dem Dank
für die Barmherzigkeit, die ihr persönlich wider-
fahren ist: „Sein Erbarmen hört niemals auf“
und endet mit der Hoffnung auf Barmherzigkeit
für alle: „Er gedenkt an seine Barmherzigkeit“

Gebet

Gott, du kommst zu uns -

Wir warten auf dich,
unsere Welt braucht dich

Gott, du kommst zu uns -

Lass uns offen bleiben für deinen Geist:

Dass wir verstehen,

dass nicht alles so bleiben muss wie es ist.

Lehre uns reden und singen von deinen Taten.

Schenke Töne und Melodien

für das Unaussprechliche, Unsagbare.

Hilf uns auf deine Barmherzigkeit zu vertrauen
und selbst barmherzig zu sein.

Wir beten um Frieden und Solidarität

in diesen Tagen:

in den Familien,

in den Straßen unserer Stadt,

in den Herzen und Gedanken der Menschen.

Wir bitten dich

um Stärke

für die Schwachen und zu kurz Gekommenen,

Wir beten um Bewahrung von Seele und Leib

für alle Kranken und Einsamen,

um Dankbarkeit für alle Reichbeschenkten.

Um deinen Geist für alle, die in diesen Tagen

Entscheidungen treffen im öffentlichen Leben, in
der Politik, in der Medizin.

Um Kraft für alle,

die den Kranken und Alten beistehen.

Für alte Menschen in den Heimen und zuhause.

Für alle Kinder, auch die noch ungeborenen.

Wir bitten um ein wenig Fröhlichkeit und Freude

in den Herzen - trotz allem

Lass die, die eine schwere Zeit durchmachen,
die Hoffnung nicht aufgeben.

Vaterunser



1. Stern ü-ber Beth-le-hem, zeig uns den Weg, führ uns zur
Krip-pe hin, zeig, wo sie steht, leuch-te du uns vor-an, bis
wir dort sind, Stern ü-ber Beth-le-hem, für uns zum Kind!

Segen

Für die Tage auf Weihnachten zu und dann auch
am Heiligen Abend und an den Weihnachtstagen:

Der Herr segne dich und behüte dich

Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten

Und sei dir gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich

Und gebe dir Frieden.

Amen

Hinweis

Wir laden ein zur Offenen Kirche
zu den Gottesdienstzeiten
am Heiligen Abend,
am 2. Weihnachtsfeiertag,
an Silvester und am 3. Januar